Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 33

Werbung

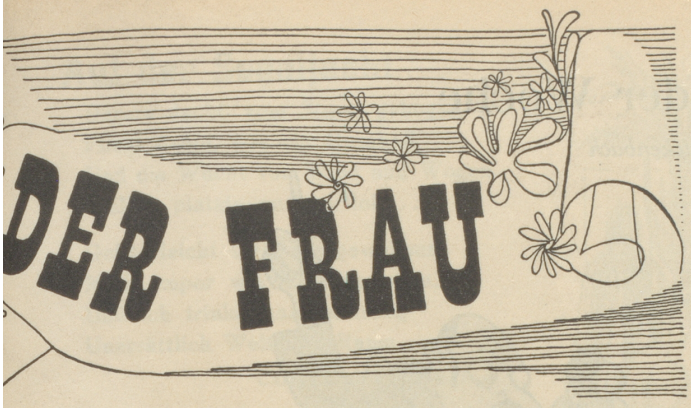
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



sor über die Anstößigkeit kurzer «Weiberröcke» verbreitete, da dann bei jeder Bewegung die weißen Spitzen — oh, ich bin keineswegs indiskret! — unten hervorschauen, wobei ihm mitten in seinen Ausführungen einer der Studenten ins Wort fiel: «Oh, Herr Professor, wenn die weißen Spitzen so hervorschauen, finde ich das ganz nett!» Schallendes Gelächter im Plenum! Aber nun der Fordismus: nun muß es natürlich bei allen kurz sein, ob auch für viele lang gut wäre, länger besser und am längsten am besten. Gründe? Das ist schwer zu schreiben — aber zum Teufel mit allem Turban-Opsi und Kurzkürzer-am kürzesten-fordismus in der Frauenmode! Ernst

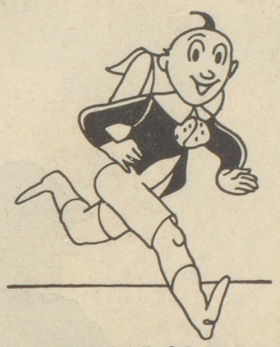
's gaht im Glyche!

Auf einem belebten Platz in Zürich wurde eine ältere Frau von einem Auto angefahren. Nachdem sie sich vom ersten Schreck etwas erholt hatte, fand sie: «Es gaat jetz ja grad im glyche, ich ha hüt sowieso grad welle zum Tokter . . .» Sim

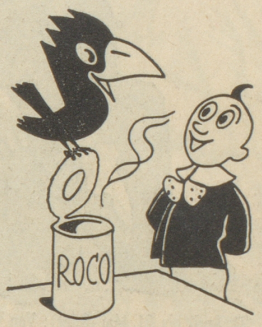
Wetli

Erfahrungen vor der Türe

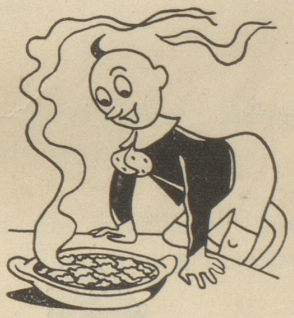
«Grüeßgott! Zeichne Sie ou Öppis für 's Nationale Hilfswerch?»
«Nüt gibeni — weme jedi Sekte wett unterstütze, chönnt me z'letscht am Hungertuech gnage!»



Um zwölf Uhr ist die Schule aus.
Der Fritz eilt heim zum Mittagschmaus.



Dort riecht es fein. Fritz sagt: Aha,
Der Roco-Vogel ist ja da.



Lässt «Roco-Ravioli» hier.
Die hab ich gern, die lob' ich mir.
Zum Schluss werd' ich den Teller lecken,
Weil sie mir gar so herrlich schmecken.

ROCO-RAVIOLI

5

GUT UND PREISWERT!